

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

Titel: Pazolastock 2740m

Datum: 14.04.2015

LeiterIn: Hermann Keller

Wetter: schön

TeilnehmerInnen: Hermann Keller, Edith Lehmann, Kurt Brühwiler, Markus Leimbacher, Urs Domeisen

Ablauf der Tour:



Wir treffen uns 05:30h in Nürensdorf, Rebweg 15, verfrachten uns in den neuen „Forester“ von Edith Lehmann und fahren bei sternklarem Himmel Richtung Andermatt. Nach problemloser Fahrt, aber am Schluss mit einer gröberen Baustelle zwischen Göschenen und Andermatt erreichen wir den Bahnhof in Andermatt gerade rechtzeitig um 07:15h. Unser Ziel den ersten Zug (07:27h) der MGB (Matterhorn Gotthard Bahn) zu erreichen geht auf. 20 Minuten später Ankunft auf dem Oberalppass (Calmot). Dank der klaren Nacht ist es frisch und die Schneedecke ist gefroren. Unweit vom Leuchtturm machen wir uns marschbereit und

nehmen den Aufstieg um 08:00h in Angriff. Vorerst in südlicher, dann in SW-Richtung nach Puozas dil Lai und erreichen die Krete nach 1¾ Std. Es bläst ein kühler Wind über die Krete der nicht gerade zu einem Marschhalt einlädt. Also bezwingen wir zuerst diese, ohne Probleme und machen unsere Pause auf der windgeschützten Südseite und erst noch bei herrlichem Sonnenschein. Dabei konnten wir ein eher seltenes Wetterphänomen beobachten. Eine sogenannte „Lee-Welle“. Eine gegen Norden stark abgegrenzte dunkle Wolkendecke die sich weiter gegen Süden wieder auflockert. Am Nachmittag löste sich diese Welle dann wieder ganz auf. Weiter geht's nun in westlicher Richtung hinauf zum Grat zwischen Rossbodenstock und Pazolastock und dann über den kurzen Südgrat zum Gipfel den wir nach 2½ Std. erreichen.





Wir geniessen die fantastische Rundum-Sicht, schiessen noch das Gipfelföteli und machen etwas weiter unten beim Alpstall eine längere Gipfelrast.

Um 11:30h machen wir uns bereit für die Abfahrt nach Tschamut. Im oberen Teil ist der Schnee noch hart und verspurt aber dann über die schönen Hänge von Nurschalas Grondas bis hinunter nach Milex bester Sulzschnee. Ab Milex bis zur Passstrasse wird der Schnee weich und schwer aber immer noch fahrbar. Ein paar Kehren entlang der Passstrasse geht noch aber dann ist endgültig fertig. Der letzte Kilometer

bis zur Bahnstation Selva muss zu Fuss bewältigt werden. Es ist jetzt 12:32h, der nächste Zug fährt um 12:47h, aber reicht das noch?



Wir versuchen es mit schnellem Gehen und mit Abkürzungen. Tatsächlich, als die Ersten beim Bahnhof ankommen, fährt auch schon der Zug ein aber es fehlen noch zwei von unserer Gruppe. Wir kontaktieren kurzerhand den Lokführer der netterweise auf unser Anliegen eingeht und den Zug solange anhält bis alle da sind. So



etwas geht nur noch bei der MGB. Die verlorene Zeit holte er bis Andermatt wieder ein. So sind wir eine Stunde früher in Andermatt und haben genügend Zeit für den verdienten Umtrunk auf der Terrasse beim Rest. Bahnhof mit Blick auf das „Chedi“-Hotel und die umliegenden Berggipfel.

Um 14:20h machen wir uns auf die Heimfahrt und sind um 16:15h, noch vor dem Feierabendverkehr, wieder in Nürens Dorf. Wir sind nur gerade 700Hm aufgestiegen und dafür mit 1200Hm Abfahrt belohnt worden.

Fotos: Kurt + Hermann